
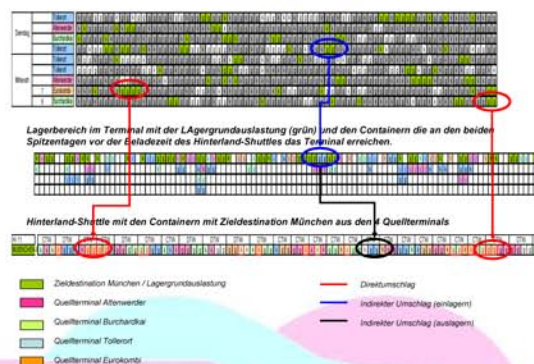


<b>Projekt</b>	Analytische Untersuchung zur Installation eines Transshipment-Terminals im Umland der norddeutschen Container-Terminals	
<b>Teilaufgaben</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bestimmung eines Referenztages</li> <li>2. Zusammenstellung aller relevanten technischen und wirtschaftlichen Eingangsparameter</li> <li>3. Ermittlung der Umlade und Zwischenlageraufwandes</li> <li>4. Entwicklung einer geeigneten Terminallayouts</li> <li>5. Entwicklung eines Betriebskonzeptes</li> <li>6. Investitions- und Betriebskostenschätzung</li> </ol>	
<b>Auftraggeber</b>	vertraulich	
<b>Projektleiter</b>	Herr Birger Latki Tel.: 0381/51 91 129 / Fax: 0381/51 93 576	

### Kurzdarstellung

Die Container-Terminals an der deutschen Nordseeküste und die DBAG planen die Entwicklung eines Geschäftsmodells zur Bündelung und zielreinen Sortierung der bahnaffinen Containerverkehre zwischen den Seehafenterminals und dem zentraleuropäischen Hinterland. Dazu sollen in einem Simulationsmodell die möglichen Effekte eines speziellen Transshipment-Terminals, in dem die Container von „bunten“ Zügen auf die zielreinen Züge umgeladen werden, nachgewiesen werden.



Im Vorfeld der dafür erforderlichen Modellentwicklung wurde in einem analytischen Ansatz die Zweckmäßigkeit dieses Geschäftsmodells mit folgenden Prämissen überprüft:

1. Ermittlung der Bündelungseffekte bei bestehendem Fahrplan, und bestehenden sowie variierenden Beladeschemen der Züge,
2. Bestimmung des Umladeaufwandes in einer messbaren Größe (z.B. Fahrweglänge),
3. Einfluss der Beladeschemen und Fahrpläne auf den Umladeaufwand, den Flächen- und Equipmentbedarf und
4. Grobkostenschätzung für die Errichtung und den Betrieb des Terminals.

Das Ergebnis dieser Voruntersuchung zeigt, dass das Konzept eines Transshipment-Terminals sowohl technisch und betrieblich machbar als auch finanziell sinnvoll ist.